

# Editorial : liebe Leserin lieber Leser

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Akzent : Magazin für Kultur und Gesellschaft**

Band (Jahr): - **(2003)**

Heft 4

PDF erstellt am: **13.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>



Ausgabe 4, November 2003

## THEMA

- Rund um den Spalenberg –  
Geschichten aus vielen Leben 4
- Blasius –  
dr Dichter vo dr Neubaadstrooss 13
- Die bewegte Geschichte des  
Löwenzorns 13
- Vom neuen Thurm ze Spalen 16

## AKZÉNT-GESPRÄCH

- Das Sperber-Kollegium –  
Im Gespräch mit Beat Trachsler 9

## FEUILLETON

- Mit Caroline Rasser im  
Theater Fauteuil 20
- Die Dinos kommen 24
- Ernst Ludwig Kirchner – Bergleben 24

## SPECIAL

- Pro Senectute Basel-Stadt 25

## IMPRESSUM

## Herausgeber und Verlag

Pro Senectute Basel-Stadt  
Luftgässlein 3, Postfach, 4010 Basel,  
Telefon 061 206 44 44, Fax 061 272 30 53  
E-Mail: info@bs.pro-senectute.ch  
www.bs-pro-senectute.ch

## Redaktion

Thema: Sabine Währen, Werner Ryser  
Akzént-Gespräch: Werner Ryser  
Feuilleton: Philipp Ryser

## Erscheinungsweise

Jährlich 5 Ausgaben; erscheint jeweils im Februar,  
Mai, August, Oktober und Dezember.

## Abonnement

Akzént kann abonniert werden für Fr. 25.– pro Jahr  
durch Einzahlung auf PC-Konto 40-4308-3,  
Pro Senectute, Zeitschrift Akzént, 4010 Basel.

## Produktion

Layout: Zimmermann Gisin Grafik, Basel  
Litho/Druck: baag – Druck & Verlag, Arlesheim  
Auflage: 8600 Exemplare

## Fotos

Claude Giger, Basel  
Weitere Bildquellen:  
«Basel einst und jetzt», Buchverlag Basler Zeitung  
«Die Sechziger», Christoph Merian Verlag, Basel  
«Basler Originale», Friedrich Reinhardt Verlag, Basel  
«Blasius», GS-Verlag, Basel  
«Theater Fauteuil» und «Dinosaurier», z.V.g.  
«Ernst Ludwig Kirchner», Kunstmuseum Basel

## Liebe Leserin Lieber Leser

Anzunehmen ist, dass die mittelalterliche Stadtsiedlung zwischen dem Birsigbach und dem westlichen Plateau gegenüber dem Münsterhügel durch eine Palisade geschützt war: Pfähle, verbunden durch ein mit Lehm verstrichenes Flechtwerk. Ihre Abwehrfunktion dürfte bei der Bogenschützenkriegführung des 11. Jahrhunderts ausreichend gewesen sein.

Von den späteren Stadtmauern, die Basel in immer weiteren Ringen umzogen, sind heute nur noch ganz wenige – museal geschützte – Reste übrig geblieben. Von der ehemaligen Palisade zeugen lediglich ein paar Namen: Die Grünpfahlgasse zum Beispiel oder jener Strassenabschnitt beim Nadelberg, der «Hinter dem Schwarzen Pfahl» heisst und natürlich das Wort Spalen selber, das vom lateinischen Wort «palus» abgeleitet wird und nichts anderes als Pfahl bedeutet.

Wie auch immer: Rund um den Spalenberg ist im Laufe der Jahrhunderte ein urbanes Zentrum entstanden, das zu Basel gehört wie der Rhein. Wenn man die Geschichte dieses Quartiers erzählt, erzählt man Geschichten aus vielen Leben. Und genau das tun wir in der neuen Ausgabe unserer Zeitschrift *Akzént*:

Lesen Sie die vergnüglichen Anekdoten von Hans A. Jenny und die Baseldeutsche Kolumne über den unvergessenen Stadtpoeten Blasius, der als Ehrespalebärglemer ausgezeichnet wurde. Apropos Ehrespalebärglemer: In einem Gespräch mit Beat Trachsel unterhalten wir uns über das Sperber-Kollegium und den nicht zustande gekommenen «Walk of Fame» den Spalenberg hinauf.

Wir berichten über das Spalentor und die Vorstadtgesellschaft zur Krähe, die dort ihren Sitz hat sowie über das Restaurant Löwenzorn, das während Jahren mit «Europas bestem Schwartenmagen» Reklame machte und heute zwei Studentenverbindungen gehört.

Und das ist noch nicht alles! Die steigenden Abonnementszahlen haben uns ermutigt, den redaktionellen Teil unserer Zeitschrift auszubauen. Neu werden wir Ihnen in jedem *Akzént* ein kulturelles Angebot in und um Basel vorstellen. In der «Spalenberg-Nummer», wie könnte es anders sein, beschäftigen wir uns mit dem Theater Fauteuil. Caroline Rasser erzählt aus der Geschichte dieses ersten Kleintheaters in der Schweiz und gibt Tipps zum Programm der Saison 2003/04.

*Wir wünschen Ihnen bei der Lektüre unserer Zeitschrift viel Vergnügen.*

Herzlichst  
Ihre Akzént-Redaktion

